

beschickte 1917 die österr. Ausst. in Stockholm und Kopenhagen mit je einer großen Kollektion eigener Werke, ebenso die „Kunstschau Wien 1920“. Seit 1. Okt. 1932 o. Prof. an der Wr. Akad. d. bild. Künste. Das zusammen mit P. Behrens entworfene Gustav-Mahler-Denkmal blieb gleich J. Hoffmanns Projekt eines A. H.-Freilicht-Mus. im Augarten unausgeführt; Juli 1949 A. H.-Gedächtnisausst. in der Secession. H.s zumeist ohne Tonmodell direkt aus dem Stein gehauene, von innen heraus eigenartig beseelte Bildwerke tragen fast durchwegs visionärsymbol. Charakter. Anfänglich auf einen mehr oder minder lyr. Grundton gestimmt, erscheinen sie später — unter dem Erlebnis des Krieges — von ergreifender Tragik erfüllt. Mit Ausnahme weniger Porträtfiguren sind es stets Menschentypen von monumentaler Zeitlosigkeit.

W.: Mädchen, Halbfigur (München, Glyptothek), 1905; Wandbrunnen, 1906; Magdalena (Büste), 1907; Freude am Schönen (Brunnenfigur, Stadtpark Linz), Ewigkeit (Grabmal Primatevi, Olmütz), 1908; Die schöpferischen Kräfte Österr., Der Gigant, 1911; Porträtbüste Alois Hänsich, 1912; Das Kind über dem Alltag (Brunnen), Der Fanatiker, Gebet, Die göttlichen Gaben der Natur, 1913; Der letzte Mensch (Bronze, Wien, Österr. Galerie), Das goldene Antlitz, 1914; Die nun über die Erde schreiten muß, Der Neuerer, Die Stimme von oben, Die Erhebung, Die irdischen Grenzen, Das große Leid, 1915–17; Junge Sphinx (Wien, Österr. Galerie), 1916; Träumende, 1918; Julius Tandler (Bronze), 1920; Otto Zuckerkandl (Bronze, Ehrenhof der Univ. Wien), Heldenmutter (Kriegerdenkmal auf dem Wr. Zentralfriedhof), 1925; Magna Mater (Zentralkinderübernahmestelle der Gemeinde Wien), 1926; Viktor Adler (Bronze, Denkmal der Republik), Joseph Haydn-Denkmal für Wien (Gipsentwurf), 1927; Kriegerdenkmal für Reichenberg (Gipsentwurf, Prag, Hist. Galerie), 1928; Pietä (Gipsentwurf), 1929; Ferdinand Hanusch (Bronzebüste, Linz, Arbeiterkammer), Porträtfigur Stonborough (Gipsentwurf), 1930; Das Emuyet-(Sicherheits-)Denkmal in Ankara (Stein und Bronze, 1932–34, architekton. Entwurf von Cl. Holzmeister, nach H.s Tod vollendet von J. Thorak). Bauplastiken H.s befinden sich am Hause Wien XIII, Glorietegasse 14–16, am Gemeindefohnbau Wien XIX, Philipovichgasse 1 und an der Grazer Arbeiterkammer.

L.: *Wr.Ztg.* vom 8. 1. 1934 und 13. 7. 1949; *Thieme-Becker: Vollmer; Bénézit 4; Die Kunst, Bd. 69, 1934, S. 163–67; Österr. Kunst 1, 1926, H. 1; Dt. Arbeit XXXIV, 1934, S. 454–60; J. Bittner, Kunst und Kunstgewerbe in den Neubauten der Stadt Wien, in: Die Quelle, XV, 1930, T. X, XX, XXIV; Katalog der A. H.-Gedächtnisausst. in der Wr. Secession, Juli-Sept. 1949.*

**Hanaman Franjo**, Chemiker und Metallurge. \* Drenovci, Bez. Županja (Slavonien), 30. 6. 1878; † Agram, 23. 1. 1941. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien, 1901–04 Ass. im Inst. für analyt. Chemie in Wien, später arbeitete er als Chemiker in der Portlandzementfabrik Lédecz (Un-

garn), 1911–15 am Inst. für Eisenmetallurgie an der Techn. Hochschule in Charlottenburg. Während des Ersten Weltkrieges Chef des Inst. für Baumaterialuntersuchungen im aeronaut. Arsenal in Wien-Fischamend. 1919–22 Gen. Dir. der „Jugosl. industrija motora d. d.“ in Agram. Seit 1922 Prof. für anorgan. chem. Technol. und Metallurgie, 1924/25 Rektor an der Techn. Hochschule in Agram. Entwurf und führte gem. mit G. Just den Erzeugungsprozeß für elektr. Wolfram-Glühlampen ein.

W.: Radovi i patenti na polju elektr. rasvjeta sa Wolframovim žaruljama (Die Arbeiten und Patente auf dem Gebiete der elektr. Beleuchtung mit Wolfram-Glühlampen), 1902–12; Über Cer-Kupfer-Legierungen, 1915; etc.

L.: *Znam. Hrv.; Nar. Enc. 1; Priroda 1941, n. 3, S. 93.*

**Hanausek Eduard**, Schulmann. \* Schloß Weitwörth b. Oberndorf (Salzburg), 27. 7. 1851; † Wien, 20. 3. 1911. Nach Stud. an der Techn. Hochschule Wien 1866–70, war er 1871 Ass. an der Forstakad. in Mariabrunn, 1872 Ass. an der Techn. Hochschule Wien und unterrichtete 1873–1911 Warenkunde an der Wr. Handelsakad., wo er 1878 ein für viele Anstalten als Vorbild dienendes Warenlaboratorium einrichtete. Er schuf zwei Fachschulen für Drechsler und beteiligte sich auch an der Neugestaltung der österr. Pharmakopöe. Bibliotheksverwalter des niederösterr. Gewerbever.

W.: Kurze Darlegung der wichtigsten anatom., physikal. und chem. Verhältnisse der Pflanzenkörper, 1879, 3. Aufl. 1888; Die Technol. der Drechslerkunst, 1884, 3. Aufl. 1911; O. L. Erdmann-Ch. R. König, Grundriß der allg. Warenkunde, 12. Aufl., 1895, 14. Aufl., 1906 bearb. von E. H.; etc.

L.: *M.Pr. vom 22. 3., R.P. vom 22. und 23. 3. 1911; 39. Jahresber. des Ver. der Wr. Handelsakad., 1911, S. 88f.; Botanik und Zoologie in Österr.; Kürschner; Eisenberg 2; Wer ist's? 1911; Biograph. Jb. 1914.*

**Hanausek Gustav**, Jurist. \* Groß-Rauschenbach (Revúca, Slowakei), 4. 9. 1855; † Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 11. 9. 1927. Sohn eines Richters; stud. an den Univ. Wien, Heidelberg, Berlin und Göttingen Jus, 1877 Dr.jur. 1876–83 im Gerichtsdienst, 1879 Priv. Doz. für röm. Recht an der Univ. Wien, 1883 ao. Prof. an der Univ. Wien, 1892 o. Prof. in Prag, 1893–1926 in Graz. Seit 1900 Mitgl. der ständigen Deputation des dt. Juristentages. H. erwarb sich durch seine ersten Arbeiten einen allgemein anerkannten Ruf als Dogmatiker des gemeinen Zivilrechts und des Handelsrechtes, ging aber mit dem Ende